

Klimawandel 2 China

问路总比迷路好

Besser nach dem Weg fragen als in die Irre gehen

Xi Jinping verspricht

(HM) China ruht und rastet nicht – und ohne Zweifel mit Erfolg. In den letzten vierzig Jahren hat es 800 Millionen Menschen vom Joch der Armut befreit (1) und 2019 mit 14,3 Billionen US-Dollar weltweit das zweithöchste Bruttoinlandsprodukt erwirtschaftet – 1979 waren es 149 Milliarden US-Dollar und China eines der ärmsten Länder (2).

Für diesen Erfolg zahlt das Klima einen hohen Preis: seit 2005 deponiert China mehr CO₂ in der Atmosphäre als irgendein anderes Land, 2019 betrug sein globaler Anteil 31 Prozent (3).

Daran wird sich in den nächsten Jahre nichts ändern, im Gegenteil: *We aim*, verkündete Xi Jinping zum 75. Jubiläum der Vereinten Nationen, *to have CO₂ emissions peak before 2030* – und versprach zu aller Überraschung, noch vor 2060 werde man nicht mehr CO₂ emittieren als die natürlichen Senken und technischen Systeme bewältigen können: *achieve carbon neutrality before 2060* (4).

Zum ersten Mal hat sich China auf ein langfristiges Ziel festgelegt – ein bemerkenswerter Schritt in chinesisches Neuland.

Wie ernst nimmt Beijing das Versprechen?

Beijing nimmt es ernst

Sehr ernst sogar, wenn der unfehlbare Xi Jinping es der Weltöffentlichkeit gibt – und die Menschheit ermahnt, die überbordenden Warnungen der Natur nicht weiter zu überhören und *go down the beaten path of [...] pursuing development at the expense of protection*.

Das Pariser Abkommen weise den Weg in eine grüne CO₂-arme Zukunft und bestimme jene Schritte, die man auf jeden Fall gehen müsse, um die Umwelt zu bewahren *and make Mother Earth a better place for all*.

China, so Xi, werde *by adopting more vigorous policies and measures* (4) seine *National Determined Contributions* (NDC) erhöhen, was er Mitte Dezember auf dem *Climate Ambi-*

tion Summit 2020 zum fünften Jahrestag des Pariser Abkommens nochmals unterstrich: *China always honors its commitments* (5).

Schon Ende Oktober hatte das 13. Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas im Kommuniqué seiner 5. Plenarsitzung klargestellt, *that green development is the path to prosperity*, man aber nicht nur *the green and low-carbon development* beschleunigen werde, sondern einen ganzheitlichen Ansatz verfolge (6).

Anfang Januar 2021 instrumentalisierte das *Ministry of Ecology and Environment of China (MEE)*, inspiriert von Xi Jinpings *Thought on Socialism with Chinese Characteristics in the New Era*, die Grundsätze des 19. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas und der Plenarsitzungen des 19. Zentralkomitees für das politische Personal der zweiundzwanzig Provinzen, der fünf Autonomen Gebiete, der vier Regierungsunmittelbaren Städte und der beiden Sonderverwaltungszone.

Bei der Umsetzung der nationalen Klimastrategie sei den Leitlinien des Generalsekretärs unbeirrbar zu folgen, die federführenden Ministerien und Behörden müssten ihre klimapolitischen Verantwortlichkeiten effektiver wahrnehmen und Unzulänglichkeiten (Problembewusstsein, politische Maßnahmen, grundlegende Fähigkeiten) zügig beheben – am Ende zähle das effiziente Zusammenspiel *between climate action, environmental governance, and ecological conservation and restoration* (7).

Im Februar meldete sich auch noch die chinesische Regierung mit einem Rundbrief zur *overall green transformation of the economy and society* zu Wort – bevor Anfang März der 14. Fünfjahresplan für die Periode 2021-2025 verabschiedet wurde (8).

Beijing nimmt den Klimawandel ernst. Aber ist das Versprechen angesichts der Verhältnisse, der bisher bekannten Vorgaben und Maßnahmen auch realistisch?

Eine besonders ungefährliche Ansicht des heiligen chinesischen **Huà Shan**, zu dessen Gipfel man es über den wohl weltweit gefährlichsten Wanderweg schafft – wenn man es denn schafft.



Beijings Dilemma

Beijing muss mit einem Dilemma zurande kommen.

Auf der einen Seite fordert insbesondere der Mittelstand kommodere, schadstoffärmere und grünere Lebensumstände, auf der anderen Seite ist die Partei auf wirtschaftliches Wachstum angewiesen, das noch immer von fossilen Energieträgern abhängt, obwohl das Land bei den erneuerbaren Energien die Nase vorn und dank Subventionierung und Skaleneffekten Windkraft und Solarenergie wettbewerbsfähig gemacht hat.

China verfeuert die Hälfte der Kohle weltweit, baut ein Kohlekraftwerk nach dem anderen und fördert entlang seiner Neuen Seidenstraße manche CO₂-trächtige Projekte, obwohl die wirtschaftlich immer weniger lohnen.

China stellt weltweit die Hälfte an Stahl und Zement her, importiert mehr Rohöl als jedes andere Land und hat den größten konventionellen Automobilmarkt.

Zugleich fahren auf Chinas Straßen fast die Hälfte aller weltweit elektrisch betriebenen Personenkraftwagen, fast hundert Prozent aller Elektrobusse und elektrischen Zweiräder. Betreibt China ein Drittel der weltweiten Windräder und Solaranlagen – und so weiter mit der Produktion von Batterien, der Speicherung erneuerbarer Energie...

Trotzdem entfallen aktuell fast 85 Prozent des Energieverbrauchs auf die fossilen Energieträger, auf die Beijing auch in den nächsten Jahren setzt, wengleich mit der Absicht einer *clean and efficient utilisation* (9) und der Preisgabe eines Wachstums um jeden Preis.

Und sonst?

Beijing lässt es offen

Insgesamt sind die Vorgaben des 14. Fünfjahres-

plans 2021-2025 bei weitem nicht so umfangreich, entschieden und genau wie viele sich das seit Xi Jinpings UN-Auftritt erhofft hatten.

Zwar beschäftigt sich der Plan der Pläne durchaus mit der energetischen Transformation in eine nachhaltige Zukunft, erwähnt Xi Jinpings Versprechen, erwägt für 2025 eine Reduktion des fossilen Anteils am Energieverbrauchs auf 80 Prozent, beschränkt sich ansonsten aber auf vier rechtlich verbindliche klimapolitische Indikatoren (10).

Auf die Energieerzeugungskapazität, die erstaunlicherweise mit einer Untergrenze ins Rennen geht. Auf die Erweiterung der Waldfläche um etwas mehr als die Fläche Österreichs und auf die Minderung bestimmter Intensitäten: die Minderung des Energieverbrauchs pro BIP-Einheit um 13,5 Prozent, um 18 Prozent die Minderung der CO₂-Emissionen pro BIP-Einheit.

Weil der Plan auf eine Obergrenze für die CO₂-Emissionen und eine kumulierte Wachstumsrate verzichtet, ist natürlich nur schwer einzuschätzen, wieviel Emissionen während der fünf Jahre anfallen könnten.

Deshalb ist ein Anstieg der CO₂-Emissionen nicht ausgeschlossen – zum Beispiel ein Anstieg um rund 1,7 Prozent per annum, gleich 9 Prozent kumuliert (11), falls die vorgegebenen Intensitäten eingehalten werden und die von Ministerpräsident Li Keqiang für 2021 ins Spiel gebrachten 6 Prozent auch die kumulierte Wachstumsrate wäre.

Für wie realistisch man die grundsätzliche Ernsthaftigkeit der chinesischen Führung halten darf, bleibt vorerst eine halbwegs offene Frage.

Erst wenn die granularen sektoralen, regionalen und administrativen Fünfjahrespläne vorliegen, wenn das MEE zum ersten Mal einen klimapolitischen Fünfjahresplan und einen *emission peaking plan* erarbeitet und China sein NDC

der Weltöffentlichkeit vorgestellt hat, wird man klarer sehen.

Vermutlich spätestens, bevor Anfang November die *26th UN Climate Change Conference of the Parties (COP26)* in Glasgow stattfindet.

Xi Jinping ist bereit

Was hätten China und die Welt von Chinas prompter CO₂-Neutralität?

Um 0,2-0,3 °C würde sich die durchschnittliche Temperatur verringern (12), aber die überfüllte Atmosphäre und die restlichen 70 Prozent aktueller Emissionen würden die Erde weiter aufheizen.

Beijing weiß, dass Emissionen national, deren Wirkungen aber global sind, dass die Kosten für Minderung und Anpassung national anfallen, deren Nutzen sich aber alle teilen. Dass

deshalb Länder, so Xi Jinping in New York, *must take decisive steps to honor this Agreement*, manche dazu nicht bereit sind und als *free-riders* ihr Unwesen treiben.

Weshalb China unbesehen aller Kontroversen bereit ist, sich mit anderen großen und großmächtigen Emittenten zusammenzutun, die an neuen Wegen gegen den Klimawandel interessiert sind – zum Beispiel mit Bidens USA.

Schon Anfang Februar hat Beijing als John Kerrys Pendant Xie Zhenhua eingesetzt – a signal of Beijing's willingness to engage with Washington on climate (13).

Was es mit den neuen Wegen auf sich hat, wird man unter Umständen schon im Livestream des virtuellen *Leaders Summit on Climate* am 22. und 23. April erleben, zu dem der amerikanische Präsident 40 *world leaders* eingeladen hat – Staatspräsident Xi Jinping und 39 andere (14).



- (0) **Rechtschreibung:** Wir bevorzugen die Schreibweisen vor der Reform – mit ein paar Ausnahmen: so schreiben wir zum Beispiel *dass* statt *daß*, weil uns das Eszett bei keinem Schrifttyp gefällt. Wir verzichten darauf, die paar anderen Ausnahmen zu listen.

Zitate setzen wir *kursiv* statt in Anführungszeichen.

Bildnachweis: Shutterstock

- (1) **(1) World Bank Group: Country Partnership Framework for The People's Republic of China for the period Fy2020-2025**, openknowledge.worldbank.org, 11.11.2019
- (2) The World Bank: **World Development Indicators database**, worldbank.org, 15.10.2020
- (3) Es gibt mehrere Quellen, die unterschiedliche Werte ausweisen – wegen unterschiedlicher Annahmen, Modelle und so weiter.

Wir nutzen

J.G.J. Olivier and J.A.H.W. Peters: **Trends in global CO2 and total greenhouse gas emissions: 2019**, pbl.nl, Dezember 2020

This is the most comprehensive report on global GHG emissions up to 2018, with detailed data on all GHG emissions. Other studies focus on CO2 emissions only, which make up around three quarters of total GHG emissions, and/or present shorter historical time series

- (4) **Statement by Xi Jinping at General Debate of 75th UNGA**, chinadaily.com, 23.09.2020

Im Übrigen hat Xi statt von *around 2030* zum ersten Mal von *before 2030* gesprochen.

- (5) **Xi Jinping's speech at Climate Ambition Summit 2020**, chinadaily.com.cn, 13.12.2020

- (6) Die chinesische Version des Kommuniqués der 5. Plenartagung des 19. ZK der KP Chinas wurde am 29.10.2021 verabschiedet und am 03.11.2020 veröffentlicht. Der Titel der englischen Übersetzung lautet:

Proposal of the Central Committee of the Chinese Communist Party on Drawing Up the 14th Five-Year Plan for National Economic and Social Development and Long-Range Objectives for 2030, cset.georgetown.edu

Translator: Etcetera Language Group, Inc., Editor: Ben Murphy, CSET Translation Lead Translation, Date December 1, 2020 (revised December 7, 2020)

The following translation is of the Chinese Communist Party (CCP) proposal—approved at the Fifth Plenum of the 19th CCP Central Committee in late October 2020—on China’s 14th Five-Year Plan. The plan proposal, covering the years 2021-2025, is unique among such documents in that it also includes basic economic objectives for 2035. The plenum proposal sets near-term priorities for PRC economic development, including for China’s tech sector and emerging industries. In keeping with previous plenum proposals, this document does not delineate any quantitative measures for success, leaving these specifics to be determined by subsequent plans.

- (7) Ministry of Ecology and Environment of China: **Guiding Opinions on Integrating and Strengthening Efforts in Climate Action and Ecological and Environmental Protection**, english.mee.gov.cn, 09.01.2021
- (8) The State Council of the People’s Republic of China: **State Council calls for green, low-carbon and circular development**, 22.02.2021, english.www.gov.cn
move forward until all legal challenges had been heard.
- (9) Shi Yi: **China’s 14th Five Year Plan sends mixed messages on climate plans**, dialogchino.net, 10.03.2021
- (10) Multiple authors: **What does China’s „five year plan“ mean for climate change?**, carbonbrief.org, 12.03.2021
- (11) Lauri Myllyvirta: **China’s five-year plan: baby steps towards carbon neutrality**, energyandcleanair.org, 05.03.2021
- (12) Climate Action Tracker: **China going carbon neutral before 2060 would lower warming projections by around 0.2 to 0.3 degrees C** (Press Release), climateactiontracker.org, 23.09.2020
- (13) Chloé Farand: **Climate veteran Xie Zhenhua returns as China’s special envoy**, climatechangenews.com, 04.02.2021

China has reinstated Xie Zhenhua, one of its most respected climate experts and broker of the

Paris Agreement, as climate envoy.

The move is widely seen as a response to US president Joe Biden's appointment of John Kerry as his special presidential climate envoy and a signal of Beijing's willingness to engage with Washington on climate.

Xie is a veteran climate negotiator well known on the international stage and with a deep understanding of the Chinese government's inner workings.

(14) President Biden Invites 40 World Leaders to Leaders Summit on Climate, [whitehouse. gov](https://www.whitehouse.gov),
26.03.2021